

bewirkt. Denn seit ich verheiratet bin, seit 1975, wohne ich mit meiner Frau in einer Neubauwohnung. Als unser Sohn älter wurde, sind wir in eine größere umgezogen. Ich lebe also schon in einer Zeit, in der ebenso wie mir vielen jungen Leuten das Wohnungsproblem aus persönlichem Erleben fremd ist. Natürlich geht das noch nicht allen jungen Familien so. Vieles bleibt noch zu tun bis 1990. Deshalb will auch ich als Industriebauer meinen Anteil leisten. Das klingt vielleicht paradox. Wie soll ich helfen, das Wohnungsbauprogramm zu verwirklichen? In unserer Parteigruppe und in Gesprächen mit Kollegen erkläre ich das so: Die Mittel für den Wohnungsbau muß die Industrie erarbeiten, denn der Wohnungsbau macht ja volkswirtschaftlich gesehen keinen Gewinn, da Wohnungen bei uns, ganz im Gegensatz zum Kapitalismus, keine Quelle von Profit sind. Also müssen wir als Industriebauer unseren Teil bringen, damit die Industrie immer leistungsfähiger wird. Das ist nicht nur Voraussetzung für unser wirklich großes Wohnungsbauprogramm, sondern für die Sozialpolitik insgesamt und die Stärkung unserer sozialistischen Republik als Friedensfaktor in der Welt.

Diese Zusammenhänge sind für unsere Parteigruppe nichts Abstraktes. Wir Genossen diskutieren sie im Arbeitskollektiv immer in Verbindung mit den konkreten Aufgaben, die wir zu lösen haben. Die Erfahrungen der Karl-Marx-Städter Industriebauer anwenden heißt zum Beispiel für mich als Bauleiter, alle Leitungsprozesse zu qualifizieren; heißt auch, Wissenschaft und Technik für die Steigerung der Arbeitsproduktivität schneller und effektiver zu nutzen. Gute Erfahrungen haben wir zum Beispiel mit der Schachtgreifergründung. Bei den Arbeiten an Fundamenten kann damit nicht nur die Arbeitszeit, sondern auch der Materialaufwand wesentlich gesenkt werden.

Bei diesen und anderen Neuerungen ist es auf unserer Baustelle gut gelungen, zugleich die Arbeits-

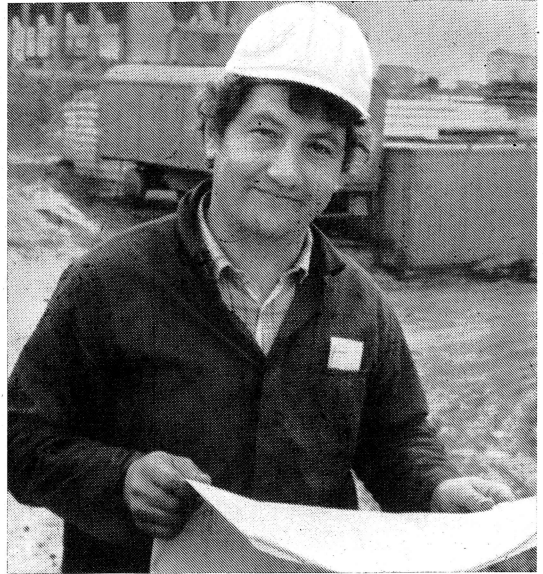


Foto: Noack

und Lebensbedingungen zu verbessern. Durch den Ausbau der Entwässerung waten wir nun nicht mehr im Schlamm. Und auch bei der Arbeiterversorgung kamen wir voran, fanden gemeinsam mit dem Waggonbau Lösungen, damit es in allen Schichten ein gutes Essen gibt.

Was unser Kollektiv jetzt drückt, ist die Wintervorbereitung. Wir haben etliche Rohrleitungen verlegt, um die Bauten für die Innenarbeiten beheizen zu können. Intensiv arbeiten wir noch am Problem der Druckumwandlung des Heizdampfes. Dann sind die Voraussetzungen geschaffen, auch bei strengen Frösten unsere Wettbewerbstermine zu halten. Und dann können die Silvesterraketen steigen, denn das im alten Jahr erfüllte Versprechen ist solider Startblock für neue Wettbewerbsfolge im nächsten.

Leserbriefe •

Der 70. Jahrestag war gut vorbereitet

Der 70. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution wurde in unserer Grundorganisation in der Molkereigenossenschaft e. G. Pasewalk-Strasburg langfristig vorbereitet. Auch das Kampfprogramm enthielt Festlegungen und Orientierungen für seine politische Vorbereitung. Ausgehend davon wurden die Wettbewerbsprogramme gesellschaftlicher Organisationen und der Kollektive erarbeitet. So hatten sich die Kollektive, die um

den Titel „Brigade der DSF“ ringen, umfangreiche Programme erarbeitet mit dem Ziel, das Land Lenins und seine Menschen besser kennenzulernen. Alle Werktätigen unseres Betriebes sind Mitglied der Freundschaftsgesellschaft. Sie führen in ihren Kollektiven die verschiedensten Veranstaltungen durch. Zum Beispiel Samowarnachmittage, Wissenstests und Dia-Ton-Vorträge. Alle Aktivitäten werden im Brigadebuch festgehalten und

quartalsweise vor dem Vorstand der DSF in unserem Betrieb abgerechnet. Er wiederum legt Rechenschaft vor der Parteileitung ab, wobei auch die weiteren Aufgaben konkretisiert werden. So war das auch bei der Vorbereitung des 70. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.

Unsere Parteileitung ist der Auffassung, daß sich die Vorbereitung eines solchen politischen Höhepunktes in Aktivitäten und Leistungen aller Werktätigen widerspiegeln muß. Ihn begehen heißt in erster Linie, alle Ver-